

Lea Hofer-Wecer, DGKP

Akad. Lehrerin f. Gesundheit- u. Krankenpflege

Demenzexpertin

Tel: 0676/83844609 mail: lea.hofer-wecer@caritas-stpoelten.at



Tel. Beratung von An/Zugehörigen von demenzerkrankter Menschen

Häufigste Fragen

1.) Was tun, wenn ein demenzerkrankter Mensch der es gewohnt ist tgl. sein Haus/Wohnung verlassen möchte?

- Ein „Einsperren“ in gewohnter Umgebung würde die Selbstgefährdung enorm erhöhen – daher ist davon Abstand zu nehmen
- Mobilitätshilfen wegzunehmen bedeutet für viele Menschen die an Demenz erkrankt sind – sie gehen ohne diese Hilfen – Sturzrisiko!!!
- Immer wieder erklären, dass ein Virus im Land ist und sogar der **Bundespräsident** gebeten hat man soll das Haus/Wohnung nicht verlassen (wenn möglich immer wieder gleicher Wortlaut)
- Beschildern der Ausgangstür innen: „STOP – **heute** Wohnung (Haus) nicht verlassen“ oder Bitte Wohnung (Haus) nicht verlassen, komme zu dir Ausgangssperre, wenn möglich nicht verwenden. Ist eine neg. Impulssetzung und wäre nur dort angebracht wo der Betroffene in einer Wohngemeinschaft lebt. Biografisch setzten wir damit den Betroffenen mit diesem Wort in eine Zeit zurück die enorm mit Angst besetzt war – und er ist damit alleine. Gerade in Städten wusste damals alle wo der nächste „Bombenkeller“ war und es könnte passieren, dass er sich aufmacht diesen zu suchen oder er lässt Hilfe von außen nicht ins Haus.
- Darauf achten, dass demenzerkrankte Menschen die das Haus verlassen persönliche Informationen bei sich tragen: Name, Adresse und Telefonnummer von erreichbaren An/Zugehörigen oder auf Anfrage Trägerorganisationen vorzugsweise in Handtasche, Jackentasche, Hosentasche....

2.) *Was tun wenn wir nicht wie gewohnt jeden Tag ins Kaffeehaus oder Essen gehen können?*

- Spazieren gehen ist möglich soweit man keine anderen Menschen trifft bzw. genügend Abstand hält (2m)
Aktivierung zu Hause – je nach Biografie z.B. Karten spielen, Puzzle, Sprichwörter, gemeinsam Singen, Foto anschauen (Hinweis auf Demenzseesack)
Demenzexpertinnen des Demenzservice NÖ stehen Ihnen für Informationen zur Aktivierung telefonisch zur Verfügung – werden gemeinsam mit AG anhand der Biografie Aktivierungsmöglichkeiten erarbeiten
- Zu Hause Kaffeehaus-Atmosphäre schaffen, Lieferdienste in Anspruch nehmen

3.) *Sollen wir HKP oder SAB abbestellen?*

- Bitte dies mit der zuständigen Trägerinstitution (Sozialstation) abklären
- Denken sie daran, das die Situation noch länger dauern kann – schauen sie auch auf sich selbst, wen weiter Unterstützung möglich ist

4.) *Habe eine Personenbetreuerin – soll ich sie nach Hause schicken?*

Kommt dann die HKP? Ist ein geplanter Wechsel der Betreuerin möglich bzw. sinnvoll?

Zurzeit sind alle Hauskrankenpflegevereine sehr gefordert. AG soll mit den Hauskrankenpflegevereinen Kontakt aufnehmen bevor er die PB nach Hause schickt.

Möglichkeit: PB bleibt länger – Motivation Bezahlung

Ressourcen hinterfragen: AN/Zugehörige übernehmen die Betreuung

Unterstützung durch die Pflegehotline!!!!

5.) *Ich benötige einen Pflegeheimplatz*

Pflegehotline Tel.: 02742/90059095

Zuständigkeitsgebiet der Hotline – Schwerpunkt in dieser kritischen Zeit:

- Pflegeheimplatz
- PersonenbetreuerInnen
- Pflegegeld

6.) *Angehöriger im Pflegeheim oder Betreuung durch HKP*

vereinbaren sie mit dem Pflegeheim oder HKP das sie über Veränderungen ihres Angehörigen informiert werden, rufen sie so wenig wie möglich im Pflegeheim oder bei der HKP an – bindet Ressourcen für die Pflege